

Neue Myrmekophilen.

Von

E. Wasmann S. J. zu Exaeten bei Roermond (Holl. Limburg).

Erstes Stück.

(Hierzu Taf. V, Fig. 1—9.)

*Staphylinidae.**Mimeciton pulex*, ein neuer Gast der Wanderameisen.

P. Nicolao Badariotti Congr. Sal., dem wir bereits die Entdeckung mehrerer interessanter Gäste von *Eciton omnivorum* verdanken (D. E. Z. 1890, 302, 312, 314), hat neuerdings bei derselben Wanderameise ein interessantes Thierchen gefunden und mir zugesandt mit der Bemerkung: „Ich habe es in einem Zuge (Marschkolonie) von *Eciton* gefangen und zwar an einer Stelle, wo die Ameisen dicht gedrängt waren. Als ich es in ein Gläschen setzte mit einer Ameise, verhielt sich diese freundschaftlich gegen den Käfer.“

Weitere Notizen liegen leider nicht vor. Die von Badariotti beigegebene Ameise ist *Eciton omnivorum* Koll. Die Fundstelle ist Nictheroy bei Rio d. Jan. (Stadt).

Mimeciton, nov. gen. *Aleocharinorum*.

Habitu corporis generi Ecitomorphae Wasm. simile, sed valde diversum: *Oculi simplices, minimi, sub antennarum basi superiore fere occulti. Antennae 11-articulatae, basi inter se approximatae, art. 1^o instar scapi elongato. Elytra brevissima, nodiformia, sutura connata, postice profunde excisa, infra cava; alae nullae. Abdomen valde incrassatum, pediculatum. Corpus inter thoracem et elytra, item inter elytra et abdomen profunde constrictum.*

Durch den schmalen, zylindrischen Vorderkörper, den stark verdickten Hinterleib und die dünnen, langen Beine an *Ecitomorpha* im Habitus sich anschließend. Von letzterer Gattung unterscheidet sich *Mimeciton* jedoch durch die sämtlich viergliedrigen Tarsen, durch die einfachen, sehr kleinen und sehr weit nach vorn gerückten, unter dem oberen Rande der Fühlerbasis fast verborgenen Augen, durch die sonderbar gestalteten, knotenförmigen, ver-

wachsenen Flügeldecken, durch den gestielten Hinterleib, durch die tiefe und breite Einschnürung des Körpers zwischen Thorax und Fld., Fld. und Hinterleib. Wie in den eben erwähnten Merkmalen, so zeigt die täuschende Nachahmung der *Eciton*-Gestalt auch in der Form der Fühler, deren erstes Glied (dem Schaft des Ameisenfühlers entsprechend) schaftförmig verlängert ist. Daher dürfte der Name *Mimeciton* für diese neue Gattung nicht unpassend sein. Oberkiefer scharf sichelförmig; das ahlförmige Endglied der Kiefertaster kaum kürzer als das vorhergehende.

Mimeciton pulex n. sp. (Taf. V, Fig. 1).

Totus rufobrunneus, subnitidus, pilis flavis longioribus erectis et brevioribus depressis hirsutus, pedes densius longiusque hirsuti. Caput cylindricum, subtiliter punctatum, lateribus parallelis, latitudine fere duplo longius, basi attenuatum. Ocelli ut supra notatum. Antennae validae, subfractae, dimidio corpore vix breviores; art. 1^{us} scapiformis, capite longior, sex sequentibus unitis longitudine aequalis; art. 2^{us} angustior 1^o, latitudine paullo longior, 3^{us} dimidio brevior 2^o, transversus; 4^{us} 3^o paullo longior; 4—11 longitudine aequales, 4—10 quadrati, 11 brevis, longitudine 10ⁱ, obconicus; antennarum latitudo maxima in art. 1^o, 2—10 latitudine sensim paullo crescentibus. Thorax angustus, convexus, immarginatus, capite triente latior et longior, hexagonalis, latitudine maxima in primo quadrante; pone medium transversim constrictus, ante stricturam sparsius, post eam densius punctatus. Elytra brevissima, thorace distincte angustiora, impunctata, valde convexa, nodiformia, sutura connata, margine postico profunde exciso, basim versus declivia, ita ut inter thoracem et elytra sulca profunda appareat. Metathoracis pars posterior desuper visibilis, cum pediculo segmenti primi abdominalis conjuncta. Abdomen pediculatum, immarginatum, impunctatum, thorace triplo latius et triplo altius, latitudine triente longius, latitudo maxima ante medium. Segmenta abdominis 6 dorsalia et ventralia desuper conspicua, 2—6 longitudine decrescentia, 1^{um} longissimum, antice valde productum, pyriforme. Coxae omnes magnae, anticae ceteris crassiores. Femora antica brevia, apicem versus sensim incrassata, capite vix angustiora; media et postica elongata, sublinearia, postica abdominis apicem attingentia. Tibiae omnes femoribus longitudine aequales, anticae apice unco valido instructae, mediae et posticae sublineares. Tarsi omnes 4-articulati, in posticis art. 1^o valde elongato, ceteris tribus conjunctis vix breviora. — Longitudo totius corporis (absque antennis)

2.4 mill.; abdominis longitudo 1.2 mill.; latitudo 0.9 mill., altitudo 0.9 mill.

Durch die rothbraune Färbung, den schmalen, zylindrischen Vorderkörper und den dicken, hohen, seitlich schwach zusammengedrückten Hinterleib erhält das sonderbare Thier für unser Auge auf den ersten Blick das Aussehen eines Flohs. Eine Aehnlichkeit in der Färbung besteht zwischen ihm und seiner (schwarzen) Wirths-ameise nicht. Diese (*Eciton omnivorum*) ist fast blind und hat nur sehr kleine einfache Augen. Daher ist die *Eciton*-Aehnlichkeit von *Mimeciton* auf den feinen Tastsinn der Ameise berechnet, deren kleinste Arbeiterinnen kaum gröfser sind als *Mimeciton*. Aus letzterem Umstande erklärt sich vielleicht die hochgradige *Mimicry* dieses Gastes, die selbst jene von *Ecitomorpha simulans* noch übertrifft. Die vollkommene Aehnlichkeit der Fühlerbildung von *Eciton omnivorum* und *Mimeciton* hat für diesen ohne Zweifel auch eine aktive Bedeutung (Fühlerverkehr), die übrigen Aehnlichkeiten eine mehr passive. Unter letzteren ist die Körpersegmentirung besonders auffallend, besonders bei seitlicher Ansicht mit der Lupe. An dem schlanken Thorax von *Mimeciton* entspricht die vordere, glattere Hälfte (vor der schwachen Einschnürung) dem Vorder- und Mittlrücken der Ameise, die hintere, rauhere Hälfte dem Hinterrücken der Ameise. Dann folgt bei Käfer und Ameise eine tiefe, breite Kluft. Die knotenförmigen Fld. des Käfers entsprechen offenbar dem dicken, ersten Stielchengliede von *Eciton*; dem zweiten, schlankeren Stielchengliede entspricht die stielförmige Hinterleibsbasis des Käfers. Ausser der Körpergestalt gleichen auch Skulptur und Behaarung von *Mimeciton* jener von *Eciton omnivorum*. Ob die weit nach vorn gerückten, sehr kleinen, einfachen Augen auch als *Mimicry* zu deuten sind, ist noch fraglich. Der Hacken an der Vorderschienen spitze gleicht sehr dem Sporne an der Vorderschienen spitze von *Eciton*. Seine biologische Bedeutung ist jedoch eher darin zu suchen, dafs er es dem Käfer erleichtert, an der Brut der Ameisen sich festzuklammern. Die langen Beine befähigen ihn übrigens, die langbeinigen Wanderameisen auch zu Fufs zu begleiten (vgl. die Fundortsangabe von Badariotti).

Zur leichteren Uebersicht über die Gattungen *Ecitochara*, *Ecitomorpha* und *Mimeciton* füge ich folgende Bemerkungen bei:

Mimeciton: Tarsen 4-gliedrig, Augen sehr klein, einfach, an die Fühlerbasis gerückt.

Ecitochara und *Ecitomorpha*: Mittel- und Hintertarsen 5-gliedrig, Augen normal.

Ecitochara: Körpergestalt und Beine ziemlich gedrungen.

Ecitomorpha: Körpergestalt und Beine sehr gestreckt.

Die Arten lassen sich nach der Fühlerbildung folgendermassen leicht unterscheiden:

Ecitochara fusicornis: Fühler vom 3. Glied an zu einer spindelförmigen Keule verdickt.

Ecitomorpha arachnoides: Fühler vom 8. Glied an zu einer spindelförmigen Keule verdickt.

Ecitomorpha simulans: Fühlerglied 3 schaftförmig verlängert.

Mineciton pulex: Fühlerglied 1 schaftförmig verlängert.

Myrmedonia (Ecitopora) Hetschkoi n. sp.

Nigropicea, subdepressa, opaca, dense granuloso-punctata, antennarum basi pedibusque brunneo-testaceis, elytris brunneis, margine aterali nigro, abdominis basi brunnea; abdomine subtilius punctato, ano laevi. Antennae apicem versus valde incrassatae, art. 5—10 valde transversis, 5—7 longitudine duplo, 8—10 fere triplo latioribus, 11^{us} duobus praecedentibus unitis longior, conicus, ceteris latior. — Long. 2.8 mill.

Mas: *Segm. 6^o dorsali carina longitudinali instructo.*

Mit *Myrmed. (Ecitopora) opaca* m. (D. E. Z. 1887, 409) nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch durch die gegen die Spitze stark verdickten Fühler (bei *opaca* ist erst Glied 10 nur doppelt so breit als lang), durch den schmaleren, auch nach vorn verengten Thorax, der feiner granuliert ist, endlich durch die zweifarbigen Fld.

2 Ex. (♂ und ♀), in der Sammlung des Wiener Hofmuseums, von Hrn. Ganglbauer mir freundlichst zur Beschreibung übermittelt. Sie sind von Lothar Hetschko bei Blumenau (S. Catharina, Brasil.) gefunden, wahrscheinlich bei *Eciton Foreli* Mayr. Hierfür spricht nicht blofs die Verwandtschaft mit *Ecitopora opaca*, sondern auch der Umstand, dafs diesen zwei Ex. eine *Myrmedonia Eppelheimi* m. (D. E. Z. 1890, 306) beigegeben war.

In der Uebersicht der myrmekophilen Myrmedonien Brasiliens (D. E. Z. 1890, 313) ist diese Art unter 2' einzureihen und von *Ecitop. opaca* folgendermassen zu unterscheiden:

2'a. Fühler schwach verdickt, Halssch. nur nach hinten verengt, Fld. einfarbig braun *opaca*.

2'b. Fühler stark verdickt, Halssch. auch nach vorn verengt, Fld. mit deutlichem schwarzen Seitenrand . . *Hetschkoi*.

Philusina n. gen. *Aleocharinorum.*

Genus Euryusae proximum, sed differt antennarum articulo ultimo valde elongato, palparum maxillarium art. ultimo paenultimo haud brevior. Corpus latum, depressum, subparallellum. Tarsi antici 4-articulati, medii et postici 5-articulati.

Das letzte Glied der Kiefertaster ist nadelförmig, so lang wie das vorletzte; das Endglied der Fühler ist auffallend verlängert. Sonst ähnlich *Euryusa*. An den Mittel- und Hinterfüßen ist das erste Glied nicht verlängert, nur so lang wie das folgende.

Philusina Cremastogastris n. sp. (Taf. V, Fig. 2).

Nigra, opaca, antennarum basi, palpis, pedibus et abdominis basi piceis, capite thoraceque flavosericeantibus. Caput breve, transversum, oculis maximis prominentibus, fronte convexa, dense subtiliterque punctatum. Thorax valde transversus, longitudine plus duplo latior, aequaliter convexus, dense subtiliterque ruguloso-punctatus, lateribus rotundatis apicem versus modice angustatis, margine basali prope angulos posticos emarginato, in medio late producto, angulis posticis obtusis. Elytra thorace quadrante longiora, quadrata, basi thorace distincte angustiora, subtiliter denseque punctata. Abdomen elytris paullo angustius, subparallellum, segmentis 2—4 basi profunde transversim impressis, art. 2—5 dense punctatis, 6^o sparsim, 7^o dense punctato. Antennae graciles, capite thoraceque longiores, articulis inter se solutis, 1^o cylindrico, 2^o 3^o que angustioribus, inter se aequalibus, latitudine dimidio longioribus; 4—10 sensim crassioribus, quadratis; 11^o quatuor praecedentibus unitis longitudine aequali, apice sensim acuminato. — Long. 3 mill.

Einfarbig schwarz, fast glanzlos, Gestalt und Größe der *Euryusa sinuata*, aber etwas flacher und mit fast gleichbreitem Hinterleib. Die größte Breite des Halssch. liegt nahe den seitlich etwas eingezogenen, nur nach hinten vortretenden Hinterecken. Die Seiten des Halssch. scheinen pechbraun durch. Der Vorderkörper ist sehr fein und kurz gelblich seidenartig behaart; Thorax, Fld. und Hinterleib besitzen spärliche lange, schwarze Randborsten. — Fühlerglied 4—10 wachsen allmählich an Breite und Länge, sämtlich quadratisch-becherförmig (nicht quer).

Ein Ex., von Sikora bei *Cremastogaster Schenki* For. gefunden, mit welcher die Größe und schwarze Färbung des Gastes auffallend übereinstimmt (*Andrangoloaka* Madag.).

Myrmecochara (Euthorax) longicornis n. sp.

Rufotestacea, capite nigro, elytris piceis, abdominis segmento 4^o 5^o que nigris. Thorace longitudine duplo latiore, lateribus rotundatis, etiam basim versus angustatis, angulis posticis obtusis, margine basali bisinuato. Capite, thorace elytrisque dense subtiliterque alutaceis, subnitidis, abdomine polito, nitido; thorace elytrisque sericopubescentibus, abdomine apicem versus setoso. — Antennae elongatae, art. 1^o modice incrassato, 2^o 3^o que latitudine duplo longioribus, inter se subaequalibus; 4^o dimidio brevioribus, latitudine paullo longiore; 5—10 quadratis, sensim crassioribus, art. 11^o tribus praecedentibus unitis longitudine aequali, acuminato. — Long. 2 mill.

Von flacher, breiter Gestalt und gegen die Spitze stark verengtem Hinterleib, durch die schlanken Fühler besonders ausgezeichnet. Nach Fauvel, dem ich sie zur Ansicht sandte und der ihre Zugehörigkeit zu *Euthorax* sicher stellte, ist sie mit dem mir nicht näher bekannten *Euth. culpa* Sharp nahe verwandt.

1 Ex., von P. Badariotti bei Nictheroy (Rio d. Jan.) gefangen, ohne nähere Fundortsangabe. Möglicherweise lebt diese Art bei *Solenopsis geminata* F., die bei derselben Sendung war, jedenfalls ist sie myrmekophil oder termitophil.

Atemeles cavus Lec. Var. *hirsutus* nov. var.

Ferrugineus, thorace longius et densius flavopiloso, thoracis forma paullo angustiore, angulis posticis minus reflexis sed acutioribus. — Nordamerika.

1 Ex. mit der Etiquette „Suffrian 1867“ im Wiener Hofmuseum (Ganglbauer). Obige Diagnose ergab sich aus dem Vergleiche mit einem Ex. des *Atemeles cavus* aus Michigan, das ich von Herrn E. A. Schwarz erhalten hatte. Auch Leconte erwähnt in seiner Beschreibung der *Lomechusa cava* keine besondere Behaarung des Halssch. Ich glaubte jedoch auf obige Differenzen keine neue Art gründen zu dürfen, zumal die Thoraxbildung der *Atemeles* sehr variabel ist (vgl. D. E. Z. 1887, 106).

*Clavigeridae.**Semiclaviger* nov. gen.

*Corpus latum, ovatum, depressum. Caput brevissimum, sub thorace fere occultum. Antennae triarticulatae*¹⁾, art. 1^o et 2^o

1) Wie schon Reitter und Raffray hervorhoben, stellt sich bei vielen Clavigeriden der Gelenkknopf der Fühler als Fühlerglied dar

minimis, 3^o magno, cylindrico, vix curvato, apice truncato. Oculi medioeres, conici. Thorax valde transversus, angulis posticis acutis, lateribus apicem versus rotundato-angustatis. Pedes perbreves.

Eine sehr ausgezeichnete Gattung, die den Namen *Semiclaviger* verdient, indem nur Fühler, Fld. und Hinterleib einem Clavigeriden anzugehören scheinen. Die geschlossene, breit eiförmige Körpergestalt und der unter dem Thorax fast versteckte Kopf trennen *Semiclaviger* habituell von allen übrigen Clavigeridengattungen. Sein Platz in Raffray's Tabelle (*Revue d'Entom.* 1890, S. 163) dürfte deshalb am ehesten am Anfang vor *Anaclasiger* Raffr. sein. Der Hinterleib zeigt unten 6, oben (am Rande) 3 Segmente. Die kurze ¹⁾, aber tiefe Hinterleibsgrube erstreckt sich über die ganze Breite der Hinterleibsbasis.

Semiclaviger Sikorae n. sp. (Taf. V, Fig. 5).

Rufa-testaceus, nitidus. Caput parvum, vertice tantum desuper conspicuo. Thorax subconvexus, semilunaris, longitudine plus duplo latior. Elytra thorace duplo longiora. Caput, thorax, elytra flavo-seriesetosa, elytra apice deflexo et longius flavo-setoso, utrimque in medio marginis postici fasciculo et penicillo flavo longiori instructa. Abdomen planum, late marginatum, marginis parte anteriore flavo-setoso; fovea basalis brevis sed lata et profunda. Femora brevica, tibiae anticae femorum longitudine, mediae et posticae femoribus dimidio breviores. Tarsi brevissimi, art. 1^o et 2^o vix conspicuo, 3^o uniunguiculato. — Long. 1.2 mill.

Mas: *Tibiae intermediae pone medium unidentatae.*

Fem: *Tibiae omnes muticae.*

und wird deshalb mitgezählt, eine Regel, die ich auch in dieser Arbeit befolge. Bei *Semiclaviger* tritt jedoch der Gelenkknopf nicht als scheinbares Fühlerglied vor, sondern ist viel breiter und in die Unterseite der Stirn eingesenkt; deshalb ist kein Grund vorhanden, ihn mitzuzählen und 4-gliedrige Fühler anzugeben, zumal das erste Fühlerglied in rechtem Winkel aus dem flach vortretenden Gelenkknopf entspringt. Anders verhält es sich mit *Rhynchoclaviger*, *Neocerus*, *Novofustiger* und *Miroclaviger*, wo ich den Gelenkknopf als Fühlerglied mitzähle. Trotzdem hat *Rhynchoclaviger* 5-gliedrige, nicht 6-gliedrige Fühler, wie ich früher glaubte. Vgl. die Tabelle am Ende dieser Arbeit.

¹⁾ Um Mißverständnisse zu vermeiden, bemerke ich, daß hier und im Folgenden als Länge der Abdominalgrube ihre Ausdehnung in der Längsachse des Körpers bezeichnet wird, als Breite ihre Ausdehnung in der Querachse des Körpers.

Der Kopf ist klein, quer, halbkreisförmig, Scheitel und Stirn fast senkrecht gewölbt; unter dem halbkreisförmigen, scharf vortretenden Stirnrande ist der Kopf plötzlich eingezogen, so daß Clypeus und Mundtheile völlig auf der Unterseite liegen. Clypeusrand halbkreisförmig vortretend. Bei Oberansicht ist nur der kurze, gewölbte Scheitel und das letzte Fühlerglied sichtbar. Die Fühler sind kürzer als Kopf und Halsschild. Die spitzkegelförmig vortretenden Augen sind nur von unten sichtbar. Thorax halbmondförmig, mehr als doppelt so breit als lang, seine Umrisse ähnlich wie bei dem Thorax von *Dinarda*, die Oberfläche jedoch fast gleichmäÙig gewölbt. Der Hinterrand ist beiderseits weit ausgebuchtet, die Seiten von den spitz vortretenden Hinterwinkeln nach vorn gleichmäÙig gerundet verengt. Indem die Hinterecken des Thorax den Schultern der Fld. sich anlegen, entsteht der eiförmige Körperumriß. Die sämmtlich rückwärts gerichteten Börstchen auf Thorax und Fld. entspringen aus einem etwas erhöhten Körnchen, wodurch der Schein von Längsrippen entsteht.

Sikora fand diese Art in größerer Anzahl in den Nestern von *Cremastogaster Schenki* Forel, auf dem Hochplateau von Andrangoloaka, O.-S.-O. von Annanarivo (Madagascar). Ich benenne dieses interessante Thier, das zu den sonderbarsten Erzeugnissen der Madegassischen Fauna gehört, zu Ehren seines Entdeckers. Mir lagen bei der Beschreibung 4 Ex. vor, 3 ♂ und 1 ♀.

Fustiger Reitteri n. sp.

Angustus, rufo-ferrugineus, nitidus; elytris parce albopilosis, apice longius et densius fulvo-pilosis. Caput oblongo-quadratum, parallelum, rugoso-punctatum, antice subtruncatum, oculis magnis in medio capitis sitis; antennae capite dimidio longiores, art. ultimo magno pone medium modice curvato. Thorax longitudine haud latior, subcylindricus, subtiliter ruguloso-punctatus, fovea basali brevi sed profunda. Elytra thorace duplo longiora, subparallela, stria suturali tenuissima, dorsali nulla. Abdomen convexum, late marginatum, fovea basalis lata et profunda, utrimque fasciculo fulvo magno, medium abdominis attingente, ornata. — Long. 1 mill.

Eine sehr kleine Art, durch ihre schmale Gestalt an die *Articerus* erinnernd. Von *Fustiger Hetschkoi* Reitt., der aus derselben Gegend stammt (D. E. Z. 1888, 225), durch die geringe Größe, das tiefe Halsschildgrübchen, den Mangel des Dorsalstreifens der Fld. verschieden. Von *Fustiger Fuchsi* Brend. und *testudineus* Schauf., denen er durch die nicht gestreiften Fld. nahe

steht, ebenso leicht zu unterscheiden durch die schmale Gestalt und geringe Gröfse, die Form des Kopfes und Halssch. und die sehr grofsen Seitenbüschel der Hinterleibsgrube.

1 Ex. in der Sammlung des Wiener Hofmuseums, von Herrn Ganglbauer mir zur Beschreibung übersandt. Das Thier ist von Lothar Hetschko bei Blumenau (S. Catharina, Brasil.) 1890 gesammelt, vielleicht bei *Brachymyrmex coactus* Mayr (vgl. Mayr, Südamerik. Formiciden, S. 16). Ich benenne die Art zu Ehren des vortrefflichen Kenners der Pselaphiden und Clavigeriden, Herrn E. Reitter.

Neocerus n. gen.

Antennae triarticulatae, art. 1^o et 2^o brevissimis, 3^o valde elongato, compresso et modice curvato, apicem versus dilatato, apice oblique truncato; basis art. 3ⁱ angustior art. 2^o. Caput breve, clypeo dilatato et supra excavato. Fovea abdominalis brevis, lata et profunda, etiam postice perpendicularis, quadrifasciculata. Trochanteres valde elongati.

Von *Commatocerus* Raffr., welcher sie in der Fühlerbildung sich nähert, unterscheidet sich die neue Gattung durch die plattgedrückte Fühlerkeule, den kurzen Kopf, die abweichende Gestalt und Skulptur des ganzen Körpers, sowie durch die tiefe, mit vier Haarbüscheln versehene Hinterleibsgrube; von *Commatoceroopsis* Raffr., welcher die Gestalt und Skulptur sie nähert, unterscheidet sie sich durch die völlig verschiedene Fühlerbildung, von *Fustiger* durch die schnauzenartige Erweiterung des Clypeus. Die auch von hinten fast senkrecht abfallende Abdominalgrube erstreckt sich über die ganze Breite des Hinterleibes und nimmt dessen erstes Viertel ein, ist also trotz ihrer Tiefe und Breite ziemlich kurz.

Neocerus compressicornis n. sp. (Taf. V, Fig. 6).

Rufus, subnitidus, antennae dimidio corpore fere longiores. Caput latitudine vix longius, oblongo-quadratum, elevato-granulosum, post oculos spinulosum, oculis magnis, prominentibus, fronte declivi rotundato-truncata, clypeo valde dilatato supra excavato, angulo capitis basali acuto. Thorax capitis longitudine, sed fere duplo latior, transversus, lateribus rotundatis, seriatim granulosus, granulis magnis, acutis, piligeris, interstitiis subtilius granulosus. Elytra thorace plus duplo longiora et duplo latiora, convexa, sulcata, stria suturali integra, sulcis praeter primam pone medium obsoletis, interstitiis carinatis, seriesetosis; apice piceo-limbato, quadripenicillato et bifasciculato. Abdomen globoso-convexum, anguste marginatum;

fovea basalis magna, lata et profunda, fere perpendicularis, utrimque fasciculo flavo laterali et latiori submediano instructa. — Long. 2 mill.

Mas: *Femora media obtuse dentata, tibiae mediae subcurvatae, apice intus unidentatae.*

Die Granulirung des Vorderkörpers ist sehr grob, dornartig, reihenweise geordnet. Die Fld. sind tief und ziemlich unregelmäßig gefurcht, die Furchen an der Basis am tiefsten; die schmal kielförmigen Zwischenräume tragen eine Reihe kurzer gelber Börstchen.

Von Sikora bei *Cremastogaster Schenki* Forel entdeckt (Andrangoloaka, Madagaskar). Mir lagen 3 Ex. vor.

Novofustiger ¹⁾ n. gen.

Antennae tri-articulatae, 1^o et 2^o brevissimis, 3^o modice elongato, ante medium annulato, deinde sensim clavato, apice truncato; basis art. 3ⁱ angustior 2^o. Caput elongato-quadratum, clypeo dilatato et in medio marginis antici dentato. Fovea abdominalis magna, bifasciculata, lateraliter profunda, in medio convexa.

Da Reitter auf die Einschnürung des dritten Fühlergliedes bei *Fustiger stricticornis* die Gattung *Pseudofustiger* gründete, bin ich genöthigt, auch *Novofustiger* wegen seiner Fühlerbildung als neue Gattung aufzustellen. Das dritte Fühlerglied ist hier jedoch nicht eingeschnürt, sondern erhaben geringelt; im übrigen ist die Fühlerkeule viel schlanker, der eines amerikanischen *Fustiger* ähnlich. Der Kopf ist länger als bei *Neocerus*, die Erweiterung des Clypeus noch stärker, eckiger, in der Mitte des Vorderrandes ein vorspringender Zahn. Die raue Skulptur des Vorderkörpers wie bei *Neocerus*. Die Abdominalgrube reicht von einer Seite des Hinterleibes zur anderen und ist an den Seiten, unter dem sehr großen Haarbüschel am tiefsten, dagegen in der Mitte gewölbt; sie fällt von hinten nicht senkrecht ab wie bei *Neocerus*, aber stärker geneigt als bei *Rhynchoclaviger* und *Commatocerus*; ihre Länge beträgt etwa ein Drittel des Hinterleibes.

Novofustiger Raffrayi n. sp. (Taf. V, Fig. 7).

Rufus, subnitidus, antennae dimidio corpore multo breviores, capitis thoracisque tantum longitudine. Caput latitudine dimidio

¹⁾ Da *Fustiger* und *Claviger* lateinischen Ursprungs sind, muß es *Novo-Fustiger*, *Semi-Claviger*, *Miro-Claviger* u. s. w. heißen. *Rhyncho-Claviger* ist eigentlich eine *Vox hybrida*, muß aber post factum bestehen bleiben.

longius, elongato-quadratum, elevato-granulosum, obsolete canaliculatum, oculis magnis, prominentibus, in medio capitis sitis, fronte declivi rotundato-truncata, clypeo valde dilatato, antice dentato; angulo capitis basali acuto. Thorax capite paullo brevior et fere duplo latior, transversus, lateribus rotundatis, seriatim granulosus, obsolete canaliculatus; granulis magnis, acutis, piligeris, interstitiis subtilius granulosus. Elytra thorace duplo longiora et latiora, convexa, sulcata, stria suturali integra; sulcis praeter primam apicem versus obsolete, interstitiis paullo elevatis, utrinque catenato-punctatis; apice deflexo, bis transversim nigrolineato, versus angulos posticos seta longiori flava instructo. Abdomen globoso-convexum, anguste marginatum, fovea basalis magna utrinque fasciculo flavo, abdominis medium attingente, munita. — Long. 2.5 mill.

Die Granulierung des Vorderkörpers ist dornartig und reihenweise geordnet wie bei *Neocerus compressicornis*. Die Fld. sind viel regelmässiger und seichter gefurcht als bei jenem, die Furchen lederartig gerunzelt, die Zwischenräume beiderseits mit einer einfachen Kette von Punkten versehen.

Von Sikora bei *Cremastogaster Schenki* Forel entdeckt (Andrangoloaka, Madagascar). An dem einen mir vorliegenden Ex. kann ich keine Geschlechtsauszeichnungen wahrnehmen. Ich benenne die Art zu Ehren Raffray's, der sich durch seine Étude sur les Psélaphides um die Systematik der Pselaphiden und Clavigeriden sehr verdient gemacht hat.

Radama fimbriatus n. sp. (Taf. V, Fig. 8).

Rufo-ferrugineus, vix nitidus, capite thorace elytrisque longitudinaliter carinato-flavosetosis, capite thoraceque inter carinas granuloso-punctatis. Antennae 4-articulatae capite dimidio longiores, art. 1^o et 2^o brevissimis, 3^o vix breviora 4^o, 3^o cylindrico, 4^o modice clavato. Caput quadratum, fronte antice rundato-truncata, oculis magnis versus angulos posticos subacutos sitis, clypeo ante oculos dilatato. Thorax capite dimidio longior et dimidio latior, lateribus subrotundatis. Elytra thorace duplo latiora et duplo longiora, apice deflexa et longius flavosetosa, fasciculo latissimo flavo instructa, qui marginem posticum a sutura paene usque ad angulos externos occupat et foveam abdominalem brevem obtegit. Abdomen transversum, elytris fere brevius, modice convexum, margine laterali longo sed angusto. — Long. 1 mill.

Eine sehr kleine Art, Kopf oben mit 4, Halssch. und Fld. mit zahlreicheren Längskielen, welche mit einer Reihe rückwärts

gerichteter gelber Börstchen besetzt sind. Auf den Fld. reichen die Kiele fast bis zur Spitze. Mit *Radama inflatus* Raffray verwandt, aber leicht zu unterscheiden durch die schlankeren Fühler und den viel breiteren Büschelsaum am Hinterrande der Fld., welcher $\frac{3}{4}$ des Hinterrandes einnimmt und erst nahe vor den Hinterecken aufhört. An den Fühlern ist Glied 3 nur wenig kürzer als 4, 4 schwächer verdickt, reichlich zweimal so lang als breit, mit der größten Breite vor der Spitze.

Von Sikora gleichfalls bei *Cremastogaster Schenki* entdeckt (Andrangoloaka, Madagaskar), und mir in 6 Ex. vorliegend, an denen ich keine Geschlechtsunterschiede bemerke. Die Mittelschienen sind gebogen und an der Spitze etwas erweitert.

Miroclaviger n. gen.

Antennae 5-articulatae, subfractae, flavo-fasciculatae, art. ultimo longissimo, basi fracto, tortuoso et apice dilatato. *Caput* globosum, fronte inflata, pediculatum. *Thorax* brevis, modice transversus. *Elytra* permagna, sutura depressa, versus angulos posticos valde dilatata et elevata. *Abdomen* magnum, fovea basali semicirculari, fasciculata. *Pedes* graciles, elongati.

Die schöne Gattung stimmt nur in der Zahl der Fühlerglieder mit *Clavigerodes* Raffr. und *Commatocerodes* Pering. überein, ist aber in allen übrigen Charakteren so eigenthümlich, daß kein weiterer Vergleich nöthig oder überhaupt möglich ist. Die einzige, sehr große Art ist:

Miroclaviger cervicornis n. sp. (Taf. V, Fig. 9).

Rufo-castaneus, nitidus, capite thoraceque angustis, elytris et abdomine latissimis, toto corpore sparsim flavo-setoso, antennis elytrorum basim attingentibus. — Long. 3.5 mill., lat. abdominis 1.8 mill.

Caput antice truncatum, supra glabrum, nitidum, fronte valde inflata, obtuse carinata; infra late sulcatum et basi foveolatum; oculis magnis, prominentibus, in medio capitis sitis, post oculos attenuatum, collo angusto et rugoso, supra flavo-penicillato, thoraci conjunctum. *Thorax* brevis, capite vix major, longitudine paulo latior, campanaeformis, opacus, ruyoso-granulatus, sulca. media longitudinali et fovea basali profunda nitidis. *Elytra* thorace plus duplo longiora et apice quadruplo latiora, subseriatim flavosetosa, basim versus valde angustata, margine laterali subcarinato et subtiliter crenulato, epipleuris latissimis; supra quasi navicularia (kahnförmig ausgehöhlt), sutura depressa et apice deflexo, versus angulos posticos sensim

elevata, angulis posticis longe flavo-penicillatis et flavo-fasciculatis, fasciculo postico elytrorum cum fasciculo laterali basis abdominalis contiguo. Abdomen inflatum, elytris distincte latior et longior, globoso-convexum, lateribus anguste marginatis, apicem versus longius flavo-setosus; fovea basalis semicircularis profunda utrinque fasciculo majori laterali et minori submediano instructa. Antennarum articuli 1^{us} et 2^{us} brevissimi; 3^{us} duobus praecedentibus unitis longior, subcylindricus, latitudine duplo longior, margine externo flavo-fasciculato; 4^{us} paullo brevior sed latior 3^o, apice utrinque fasciculatus; 5^{us} ceteris unitis duplo longior, basi subfractus et tortuosus, modice curvatus, apice dilatato, oblique truncato, dense albosetoso. —

Femora elongata, vix clavata, tibiae longae, lineares, mediae paullo curvatae. (♂?): Meso- et metasternum inter coxas conice producto, processu mesosternali ante, metasternali post dense flavo-setoso.

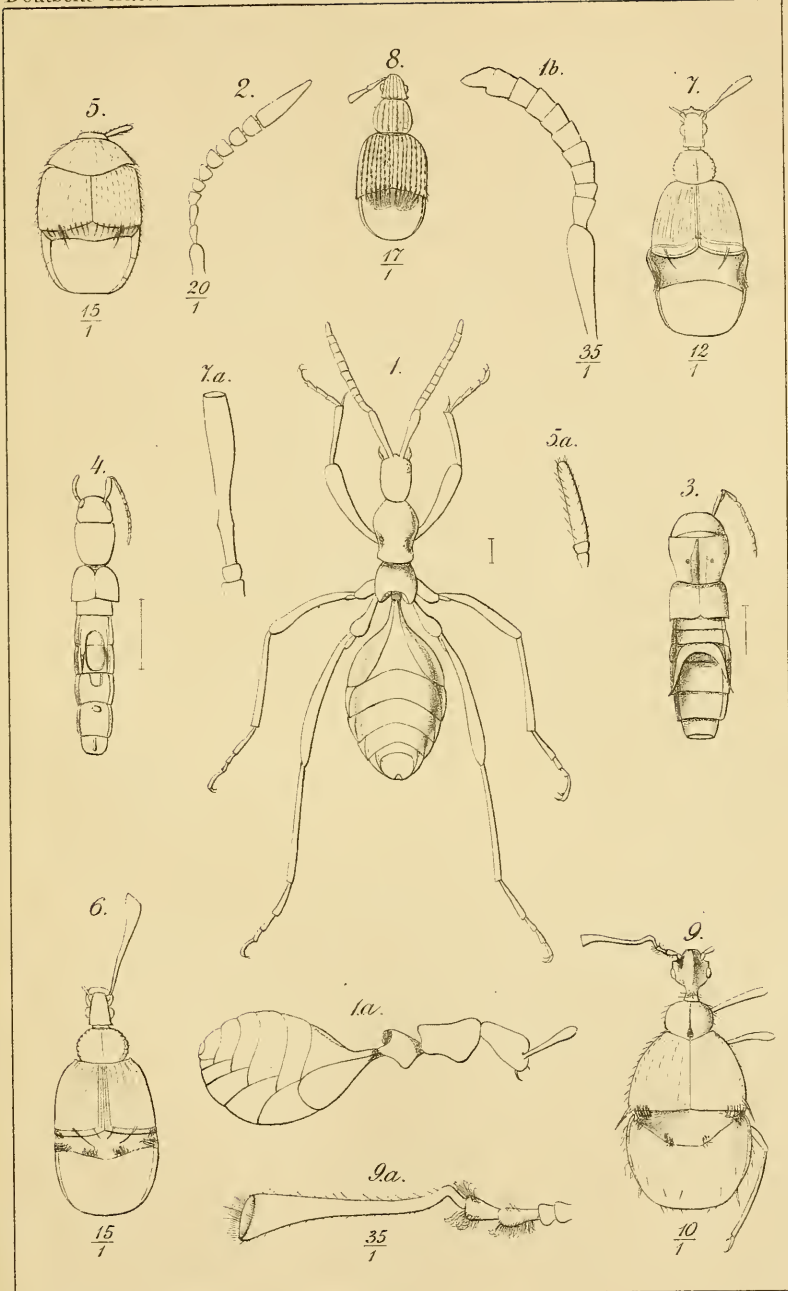
Die Bekleidung der Oberseite mit gelben, abstehenden Bürstchen ist eine doppelte, eine kürzere auf Kopf, Halssch., Fld. und Hinterleibsseiten, und eine längere auf dem Hinterkopf und auf dem Hinterleib, besonders gegen die Spitze zu. — Der schönste und größte mir bekannte Keulenkäfer, in dem kugeligen, gestielten Kopf einem *Apoderus* oder *Attelabus* ähnlich, in der abenteuerlichen Fühlerbildung ein würdiges Seitenstück zu den gleichfalls madegassischen *Paussus elaphus* und *dama* H. Dohrn.

Mir lagen zwei (beides ♂?) Stücke vor. Sikora entdeckte diesen schönen Gast bei *Camponotus Radamae* Forel (Rasse von *C. maculatus* F.), var. *mixtellus* Forel (Andrangoloaka, Madagaskar). Die Größe dieses Clavigeriden steht offenbar im Verhältniß zur Größe der Wirthsameise, die viel größer ist als die Wirth der übrigen Clavigeriden (*Lasius*, *Brachymyrmex*, *Cremastogaster*).

Tabelle der Clavigeridengattungen.

Zur Vervollständigung der von Reitter (D. E. Z. 1884, S. 167) und Raffray (Rev. d'Ent. 1890, S. 163) gegebenen Tabellen möge folgende Uebersicht dienen. Bei den schon von Raffray aufgeführten Gattungen gebe ich kein weiteres Citat an:

- 1 Körperumriß breit eiförmig, flach, Kopf unter das Halschild zurückgezogen, Beine sehr kurz; Fühler dreigliedrig, der Gelenkknopf nicht als Fühlerglied vortretend; Augen kegelförmig *Semiclaviger* n. gen., S. 102.
 1' Körperumriß nie breit eiförmig, Kopf stets frei 2



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Neue Myrmekophilen. 97-109](#)